# Prof. Dr. med. et phil. Leopold Rütimeyer : geb. 13. Mai 1856, gest. 15. September 1932

Autor(en): **Hoffmann-Krayer, E.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **22 (1932)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Prof. Dr. med. et phil. Leopold Rütimeyer

geb. 13. Mai 1856, gest. 15. September 1932.

Die Nachricht von dem Hinschiede dieses für die Volkskunde unsres Landes so hochverdienten Mannes wird nicht nur alle diejenigen auf das Schmerzlichste berühren, die seine bahnbrechenden Arbeiten auf dem Gebiete der Sachforschung kennen, sondern in ganz besonderm Maße diejenigen, denen es vergönnt war, mit diesem auch menschlich so hochstehenden Manne zu verkehren.

Wir müssen es uns versagen, an dieser Stelle auf den unersetzlichen Verlust hinzuweisen, der den Freunden, wie auch der Wissenschaft im weitern aus dem Hinschiede dieses einzigartigen Menschen erwächst. Hier können nur seine hohen Verdienste auf dem Gebiete der schweizerischen Volkskunde Erwähnung finden, der er ein so großes Interesse zugewendet hatte.

Leopold Rütimeyer gehörte dem Vorstand unserer Gesellschaft von 1914 bis 1930 als Mitglied an und hat als solches stets seine ganze Kraft und verständnisvolle Einsicht in den Dienst unserer Sache gestellt.

Aber nicht nur beratend, sondern auch durch wissenschaftliche Tat schaffend, hat er sich an unsern Arbeiten beteiligt. Vor allem war es die ethnographische Sachkunde, in der er Hervorragendes geleistet hat. Wir erinnern an folgende Schriften:

Über Masken und Maskenbräuche im Lötschental. Globus Bd. 91 (1907).

Über einige archaistische Gerätschaften und Gebräuche im Kt. Wallis und ihre prähistorischen und ethnographischen Parallelen. Schweiz. Archiv für Volkskunde Bd. 20 (1916).

Über einige altertümliche Gebräuche bei der Verarbeitung der Zerealien und Kastanien zur menschlichen Nahrung im Kt. Tessin. Archives suisses d'Anthropologie générale T. 2 (1917/18).

Weitere Beiträge zur Ur-Ethnographie aus den Ktt. Wallis, Graubünden und Tessin und deren prähistorischen und ethnographischen Parallelen. Schweiz. Archiv für Volkskunde Bd. 22 (1918).

Zur Geschichte der Topfsteinbearbeitung in der Schweiz. Archives suisses d'Anthropologie générale T. 3 (1919).

Über Birkenkerzen in der Schweiz, ein Relikt aus der Pfahlbauzeit. Die Garbe 3 (1920).

Diese Arbeiten wurden zusammengefaßt und durch neue Kapitel erweitert in dem bahnbrechenden Buche: Ur-Ethnographie der Schweiz (Schriften der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde Bd. 16, Basel 1924), das ihm zu seinem 70. Geburtstage, am 13. Mai 1926, den Philosophischen Ehrendoktor eintrug.

Nach diesem Werke erschien: Über Schalen- und Gleitsteine und ihre Bedeutung. Schweiz. Archiv für Volkskunde Bd. 28 (1928).

Seiner verständnisvollen Sammelarbeit verdankt auch die Abteilung Europa des Museums für Völkerkunde in Basel eine ganze Reihe kulturgeschichtlich hervorragender Gruppen und Einzelobjekte, unter denen nur die Lötschentaler Fastnachtsmasken, die Tessiner Lavezzsteingefäße mit ihren Gerätschaften, die Geräte zur Kastanienbearbeitung, die Walliser und Graubündner Steinlampen und die Tessiner Birkenkerzen genannt werden mögen. Nur vorübergehend sei hier erwähnt, daß Rütimeyer den Abteilungen Afrika, Vorderasien und Arktische Länder in diesem Museum vorstand.

Es sind nur nüchterne Daten, die wir hier geben können, und auch sie bilden nur einen kleinen Bruchteil seines wissenschaftlichen Lebenswerkes.

Sein eigentliches Lebenswerk aber liegt in der lebendigen Kraft seiner seelischen Persönlichkeit, die alles durchdrang und bewegte, was er tat und war. Sie ist es, die über das zeitlich Bedingte hinauswirkt.

E. Hoffmann-Krayer.

Redaktion: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12 und Dr. Jean Roux, Museum, Basel. — Verlag und Expedition: Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Fischmarkt 1, Basel. — *Rédaction:* Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12, et Dr. Jean Roux, Musée, Bâle. — *Administration:* Société suisse des Traditions populaires, Fischmarkt 1, Bâle.

Druck von G. Krebs, Fischmarkt 1, Basel.